

EUA-Linked Protected Note als attraktive Alternative für Negativzinsen

Die Einlagenfazilität, bei welcher Banken ihre kurzfristig überschüssige Liquidität bei den Zentralbanken u.a. Schweizerische- (SNB) oder Europäische Zentralbank (EZB) deponieren können, werden nach wie vor mit -0.75% p.a. resp. -0.50% p.a. negativ belastet. Eine Trendumkehr ist derzeit nicht festzustellen. Der eingeführte Strafzins veranlasst die Banken dazu, Zinsanlagen als unattraktiv zu deklarieren und die Strafzinsen ihren Kunden weiterzubelasten. Banken gewähren für ihre institutionelle Kunden, Unternehmen und vermögenden Privatpersonen einen Threshold (Sockelbetrag). Dieser Schwellenwert ist wegen Sicherheitsgedanken aufgrund des aktuell volatilen Marktumfeldes und Buchgewinn-Realisationen oftmals schon frühzeitig erreicht und die vorhandene Liquidität zur Ausnutzung von Markt-Opportunitäten wird belastet.

Der Handlungsspielraum für die kurzfristige Geldanlage ist dementsprechend deutlich geringer geworden und das Anlageverhalten hat sich stark verändert. Als Reaktion kann die Liquidität bis zur gewährten Limite gehalten oder das Vermögen auf verschiedene Depotbanken verteilt werden. Weiters braucht es mehr Mut zum Risiko für gewisse Anlageklassen trotz einer gewissen Sicherheitsaffinität.

Als spezifischer Nischenanbieter für derivative Anlagen haben wir u.a. das Themenfeld Negativzins identifiziert und eine attraktive und durchdachte Lösung auf Basis von Emissionszertifikaten ausgearbeitet.

Funktionsweise

- garantierter Coupon sowie 100%iger Kapitalschutz bei Fälligkeitsdatum
- Profitierung von der Differenz zwischen Spot- und Termin-Kontrakte auf der Futures-Kurve (Contango) von EU-Emissionsrechten (EUA)
- Durch den gleichzeitigen Kauf eines Spot-Kontraktes und dem Verkauf des Futures-Kontraktes wird eine marktneutrale Position (Glattstellung) eingegangen
- EUAs werden nicht wie physische Vermögenswerte in Depots gehalten. Die Lagerkosten für das Halten der gekauften Position entfallen

- Von der Kombination zwischen tieferem Spot-Kontrakt und gleichzeitig höherem Terminverkauf des Futures-Kontraktes – eine Art „Arbitrage“ – sowie kostenloser Aufbewahrung kann einzigartig profitiert werden
- Das Private Placement kann während der Laufzeit niedriger sein als der Betrag des Kapitalschutzes und ein Weiterverkauf kann je nach Liquidität den Preis erheblich beeinträchtigen

Warum und was sind EUAs

Der gesellschaftliche, politische und regulatorische Druck, Umweltrisiken als Teil der ökonomischen Risiken in Anlagestrategien zu berücksichtigen, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Um den hohen CO₂-Ausstoss drastisch zu reduzieren, wurde an der UN-Klimakonferenz am 12. Dezember 2015 in Paris ein Klimaabkommen aller Länder dieser Welt vereinbart, bei welchem als Basis das verabschiedete Kyoto-Protokoll vom 2005 herangezogen wurde, die Erderwärmung unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu halten.

An staatlich organisierten und regulierten Börsen können Unternehmen, die im EU-Register eingetragen sind, die Emissionsrechte (European Union Allowance – EUA) erwerben und je nach Bedarf untereinander aktiv handeln. 1 Zertifikat berechtigt zum Ausstoss von 1 Tonne CO₂. Für definierte emissionsintensive Branchen, die in einem der 28 EU-Länder sowie EWR-Mitgliedsstaaten tätig sind, ist die Teilnahme obligatorisch.

Schlussfolgerung

Das Thema Emissionshandel und generelle ESG-Themen werden in naher Zukunft deutlich an Resonanz gewinnen und noch näher in den Fokus der Investoren rücken. Die Preise der EUAs sind in letzter Zeit angestiegen, da der Bestand an Zertifikaten sukzessive reduziert wird. Kunden mit hohen Cash-Beständen haben eine nachhaltig attraktive Alternative, als die Liquidität negativ verzinst auf dem Konto zu belassen und können an zukünftigen Preisentwicklungen der EUAs partizipieren.